

Zu Gast bei der Artillerie

Münsingen/Stetten a. k. M. Die Artilleristen, die von 1975 bis 2004 in der Herzog-Albrecht-Kaserne in Münsingen stationiert waren, haben die Panzerhaubitze 2000 unter die Lupe genommen. *Von Joachim Lenk*

Die Artilleristen, die von 1975 bis 2004 in der Herzog-Albrecht-Kaserne in Münsingen stationiert waren, hatten noch die Panzerhaubitze M 109 in ihren Reihen. Jetzt konnten sich die ehemaligen Soldaten, die dem Traditionsverband Panzerartilleriebataillon 285 angehören, das Nachfolgemodell, die Panzerhaubitze 2000, aus nächster Nähe ansehen. Das in Stetten am kalten Markt (Landkreis Sigmaringen) beheimatete Artilleriebataillon 295, das im Herbst 1958 in Münsingen ins Leben gerufen wurde und vier Monate später den Standort verließ, hatte die Veteranen zu einem Informationstag in die Alb-Kaserne eingeladen.

„Alle artilleristischen Komponenten in einem Bataillon zusammengefasst, das gab es zu unserer Zeit nicht.“

Mit dabei waren die beiden letzten Kommandeure in Münsingen, Oberstleutnant außer Dienst Berthold Lesch und Harald Kammerbauer. „295“-Kommandeur Oberstleutnant Kevin Freudenberger begrüßte die 30 ehemaligen Soldaten und erinnerte daran, dass seine militärische Laufbahn einst in Münsingen begonnen hatte. Er war dort von 1999 bis 2002 stationiert. Noch heute bestehen Verbindungen zur ehemaligen



Ehemalige Münsinger Soldaten des 2004 aufgelösten Panzerartilleriebataillons 285 zu Gast beim Artilleriebataillon 295 mit dem Kommandeur Oberstleutnant Kevin Freudenberger (rechts). Im Hintergrund ist die Panzerhaubitze 2000 zu sehen.

Foto: Joachim Lenk

Garnisonsstadt. So ist zum Beispiel dort beim Weihnachtsmarkt die Gulaschkanone (Feldküche) der ersten Batterie vertreten. Die kam natürlich auch beim Besuch vergangenes Wochenende zum Einsatz.

Gestärkt ging es danach auf die Standortschießanlage, wo die Ehemaligen ihre Treffsicherheit mit dem G 36 unter Beweis stellten. Oberstleutnant außer Dienst Kammerbauer zeigte sich beim Abschluss der Informationsver-

anstaltung beeindruckt. „Alle artilleristischen Komponenten in einem Bataillon zusammengefasst, das gab es zu unserer Zeit nicht.“

Damit meinte er, dass bei „295“ neben der Versorgungsbatterie

die Rohr- und die Raketenartillerie (Panzerhaubitze 2000 und Raketenwerfer MARS II), die Aufklärung (Drohne KZO) und der Wetterzug (Wettergruppe) sowie die Beobachter in einem Verband vereint sind.